

Familie Weimann, Namenspate: Landeskirchliche Gemeinschaft

Weinmann und **Weimann** waren in Treuchtlingen häufige jüdische Namen. Der Rabbiner Dr. Elkan Weimann wurde 1818 in Treuchtlingen geboren. Er studierte in Augsburg-Kriegshaber, München und promovierte in Würzburg. Zunächst war er Privatlehrer in Büdingen und Fulda, wurde 1847 Distriktsrabbiner in Uffenheim-Welbhausen, 1861 Bezirksrabbiner in Lehrensteinsfeld bei Heilbronn. Von 1862 bis 1886 wirkte er schließlich als Bezirksrabbiner in Buchau (Oberschwaben), wo er auch starb. Ein Hayum Weimann war Gemeindevorsteher zur Zeit des Synagogen-Neubaus (1820)

Hauptstraße 43, 47, (49)

Bereits 1712 wurde das Anwesen halbiert, seit dem 19. Jahrhundert stehen dort jedoch drei Häuser. Der erste jüdische Besitzer für 13 a tritt 1809 auf; für 13 b sind Isaak Benjamin bzw. Abraham Isaak Weimann, Handelsjude, genannt.

Marktgasse 12

1809: Meyer Benjamin, Handelsjude, 1832: David Hirsch Weimann, Handelsjude.

Im Friedhofsverzeichnis ist der Name Weimann nicht erwähnt.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag